

## "Die Rolle der Jugendbrigaden bei der Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit junger Werktätiger": Material in Vorbereitung des Arbeiterjugendkongresses 1983 ; Schnellinformation ; ausgewählte Forschungsergebnisse zur Untersuchung

Forschungsbericht / research report

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1983). "Die Rolle der Jugendbrigaden bei der Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit junger Werktätiger": Material in Vorbereitung des Arbeiterjugendkongresses 1983 ; Schnellinformation ; ausgewählte Forschungsergebnisse zur Untersuchung. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-385277>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG LEIPZIG

---

Direktor: Prof. Dr. habil. W. Friedrich

S C H N E L L I N F O R M A T I O N

Ausgewählte Forschungsergebnisse der Untersuchung

"Die Rolle der Jugendbrigaden bei der Herausbil-  
dung der sozialistischen Persönlichkeit junger  
Werkstätiger"

Material in Vorbereitung  
des Arbeiterjugendkongresses  
1983

Bearbeiter: B. Kaftan  
Abt. Arbeiterjugend

Leipzig, März 1983

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Tätigkeit von staatlichen, FDJ- und Gewerkschaftsleitungen in den Betrieben und Kombinat der Volkswirtschaft steht das Ziel, die Jugendbrigaden noch massenhafter und intensiver als Zentren der kommunistischen Erziehung und als Schrittmacher im sozialistischen Wettbewerb zu fördern und zu entwickeln.

Diesem Anliegen ist auch die 1982 bei insgesamt (59) ausgewählten Jugendbrigaden der Ministerbereiche Chemie, Schwermaschinen- und Anlagenbau sowie Elektrotechnik/Elektronik durchgeführte Untersuchung verpflichtet. Ziel war es, differenziertere Erkenntnisse über Bedingungen, Ursachen und Zusammenhänge zu gewinnen, die wesentlich beitragen, weshalb

- Jugendbrigaden sich im Kampf um hohe Leistungen und Ergebnisse besonders bewähren (39 Jugendbrigaden mit 432 Mitgliedern);
- Jugendbrigaden noch nicht ihre Leistungspotenzen und Entwicklungsmöglichkeiten voll ausschöpfen (20 Jugendbrigaden mit 189 Mitgliedern).

#### Gesellschaftliche Aktionen/Initiativen

Engagement und Erfolge der Jugendbrigaden in der Arbeit wie auch bei der Realisierung darüber hinausgehender Zielstellungen hängen weitgehend davon ab, wie einheitlich und systematisch sich staatliche, FDJ- und Gewerkschaftsleitungen gemeinsam um die Herausbildung und weitere Entwicklung von anspruchsvollen Leistungszielen und daraus notwendig resultierender Initiativen in den Jugendbrigaden bemühen. Die Tatsache, daß die gesellschaftlichen Aktionen/Initiativen, die gemeinsam von den staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen in den Betrieben getragen und gefördert werden, auch unter den Jugendbrigaden am verbreitetsten und massenwirksamsten sind, verdeutlicht die Notwendigkeit, alle Möglichkeiten intensiver und abgestimmter Zusammenarbeit der Leitungen bei der Förderung und Entwicklung der Jugendbrigaden noch besser zu nutzen und weiter auszubauen (vgl. Tab. 1 und Tab. 2).

Tab. 1: Die verbreitetsten Formen gesellschaftlicher Initiativen bei Jugendbrigaden (Angaben in Prozent)

Initiative/Aktion	Teilnahme	Teilnahme gewünscht
- Wettkampf	88	8
- Wettbewerb/Leistungsvergleich der Jugendbrigaden	79	12
- "Jeder liefert jedem Qualität"	77	16
- "Jeder jeden Tag mit guter Bilanz"	74	16

Die von der Berliner Jugendbrigade "Hans Kiefert" des Tiefbaukombinates Berlin ausgelöste Initiative "Jeder jeden Tag mit guter Bilanz" hat offensichtlich in der gesamten staatlichen wie auch gesellschaftlichen Leitungstätigkeit in und mit Jugendbrigaden sehr schnell und am nachhaltigsten Berücksichtigung gefunden. Die starke Verbreitung der Arbeit nach der Devise "Jeder jeden Tag mit guter Bilanz" nicht nur unter den Jugendbrigaden belegt, daß Jugendbrigaden auch über die Betriebe und Kombinate hinausgehende Bedeutung als Initiatoren und Schrittmacher in sozialistischen Wettbewerb besitzen.

Mit den, vom sozialistischen Jugendverband ausgelösten, volkswirtschaftlichen Initiativen - angefangen von der HUK-/Konkurrenzbewegung, über die FDJ-Aktion "Materialökonomie", die FDJ-Initiativen "Mikroelektronik" und "Industrieroboter", bis hin zur Arbeit an und mit Jugendobjekten -, die bei mehr als der Hälfte, in der Mehrheit sogar bei drei Viertel bis zu 90 % der Mitglieder von Jugendbrigaden ein positives Echo gefunden haben, wurde in den vergangenen Jahren durch die Leitungstätigkeit zielgerichtet ein Handlungspotential unter der Arbeiterjugend aufgebaut, das es noch besser als bisher zu nutzen und weiterzuentwickeln gilt (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Einstellung zur Teilnahme an ökonomischen Initiativen der FDJ (Angaben in Prozent)

Initiative/Aktion	pos. Einstell.	reale Teiln.	Teiln. gewünscht
- "Jeder jeden Tag mit guter Bilanz"	90	74	16
- OAI-/Neuererbewegung	86	67	19
- Jugendobjekt	84	57	27
- "Materialökonomie"	77	58	19
- "Industrieroboter"	58	23	35
- "Mikroelektronik"	55	24	31
- Zentrales Jugendobjekt "FDJ-Initiative Berlin"	31	14	17

Tab. 2 verdeutlicht die große Aufgeschlossenheit der jungen Werktätigen in Jugendbrigaden gegenüber den volkswirtschaftlichen Initiativen der FDJ. Das in jahrelanger systematischer Leitungstätigkeit aufgebaute, ideologisch stark motivierte Potential an Einsatz- und Handlungsbereitschaft der Arbeiter- und Jugendbrigaden für einen hohen Anstieg der Leistungen in der Volkswirtschaft ist noch nicht erschöpft. Nahezu jedes fünfte Mitglied von Jugendbrigaden bekundet Bereitschaft, sich an zumindest einer der verschiedenen ökonomischen Initiativen zu beteiligen, wurde aber noch nicht real einbezogen.

Insbesondere die jüngsten FDJ-Initiativen "Mikroelektronik" und "Industrieroboter", die vom sozialistischen Jugendverband als sein Beitrag zur Lösung volkswirtschaftlicher Erfordernisse der 80-iger Jahre ins Leben gerufen wurden, haben noch nicht die erforderliche Resonanz in den Jugendbrigaden gefunden. Daß nahezu jedes zweite Mitglied von Jugendbrigaden gegenwärtig den FDJ-Initiativen "Mikroelektronik" und "Industrieroboter" relativ ablehnend gegenübersteht, liegt offensichtlich daran, daß noch zu oft Jugendbrigaden Fragen oder Probleme der Mikroelektronik und des Einsatzes von Industrierobotern für den...

gene Kollektiv für weniger zutreffend und mehr für eine Angelegenheit von Spezialisten und Spezialistenkollektiven halten. Obwohl etwas mehr als die Hälfte der jungen Werktätigen von Jugendbrigaden sich für die Belange von Mikroelektronik und Robotertechnik einsetzen möchte, so wurde bisher diese Bereitschaft ihrerseits noch zu weniger als der Hälfte praktisch genutzt. Gemeinsam ist daher künftig durch die FDJ-, Gewerkschafts- und staatlichen Leitungen den Jugendbrigaden häufiger und deutlicher klarzumachen, welchen konkreten Beitrag die Kollektive im Rahmen der beiden FDJ-Initiativen leisten können.

Ein unabdingbares Erfordernis zur weiteren Erhöhung des Beitrages der Jugendbrigaden für einen raschen Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft ist die Sicherung eines langjährigen Bestehens der Jugendbrigaden durch die gesamte Leitungstätigkeit in den Betrieben und Kombinat. Kollektive mit mehr als dreijähriger bis über fünfjähriger Erfahrung sind insgesamt nicht nur am häufigsten an den verschiedenen gesellschaftlichen Aktionen/Initiativen beteiligt, sondern noch wichtiger ist, daß sie nahezu doppelt so häufig auch konkrete Aufgaben übernehmen im Vergleich zu Jugendbrigaden mit nur etwa einjähriger Existenzdauer (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Teilnahme an gesellschaftlichen Initiativen mit konkreter Aufgabe, differenziert nach Existenzdauer der Jugendbrigaden (Angaben in Prozent)

Teilnahme mit konkreter Aufgabe	Die Jugendbrigade besteht ...		
	bis 1 J.	bis 3 J.	bis/über 5 J.
- Stielkampf	35	51	67
- Wettbewerb/Leistungsvergleich der Jugendbrigaden	24	38	48
- "Jeder jeden Tag mit guter Bilanz"	26	33	46
- DDR-/Neuerererbewegung	20	32	38
- "Materialökonomie"	18	19	25
- "Industrieroboter"	5	3	11
- "Mikroelektronik"	2	2	10

Besonders herauszuheben ist in diesem Zusammenhang, daß Jugendbrigaden mit etwa dreijähriger Erfahrung als Kollektive einen solchen Grad an Stabilität erreichen, daß sie in der Regel aus sich heraus häufiger und auch konkretere Aufgaben/Verpflichtungen im Rahmen der volkswirtschaftlichen Aktionen übernehmen und auch mit größerer Konsequenz verfolgen. Das verdeutlicht noch einmal die bekannte Tatsache, daß insbesondere den jungen, noch unerfahrenen Jugendbrigaden in der Leitungstätigkeit besondere Aufmerksamkeit gilt. Auf die besondere Bedeutung und Wirksamkeit von langjährig bestehenden Jugendbrigaden verweist andeutungsweise auch, daß sie vergleichsweise auch am häufigsten konkrete Aufgaben im Rahmen der FDJ-Initiativen "Mikroelektronik" und "Industrieroboter" übernahmen, während sich die im Stabilisierungsprozeß befindlichen Jugendbrigaden offenbar (zwischen dem 1. und 3. Jahr der Existenz) nur schwer aktuellen Orientierungen anschließen können. 2

Das Profil und Niveau des Denkens und Handelns der Jugendbrigaden wird wesentlich vom Engagement der Jugendbrigadiere und FDJ-Gruppensekretäre mitbestimmt. Offensichtlich sind sich aber <sup>GL</sup> besonders diese Leiter/Funktionäre ihrer Vorbildwirkung noch nicht genügend bewußt, entwickeln sie ihre eigenen Zielstellungen und Leistungen im Rahmen der gesellschaftlichen Initiativen noch nicht genügend zu allgemeingültigen Leistungsmaßstäben in ihren Kollektiven. Tabelle 4 deutet auf die bedeutsamen Reserven der Aktivierung der Mitglieder von Jugendbrigaden über die bewußtere Nutzung persönlicher Vorbilder, insbesondere der Jugendbrigadiere und FDJ-Gruppensekretäre (vgl. Tab. 4).

Nicht zuletzt kann mit einer weiteren, vertieften Zusammenarbeit der Jugendbrigadiere und der FDJ-Gruppenleitungen wesentlich dazu beigetragen werden, den Anteil der Teilnehmer an gesellschaftlichen Initiativen/Aktionen und zugleich konkrete Aufträge erfüllenden jungen Werktätigen der Jugendbrigaden entscheidend zu erhöhen. Die Wirksamkeit der Jugendbrigaden bei der Realisierung eines hohen Leistungsanstieges in der Volks-

Wirtschaft ist im wesentlichen davon abhängig davon, die Arbeiterjugend nicht nur für die ökonomischen Initiativen moralisch zu gewinnen, sondern sie über konkrete Aufgaben/Aufträge zur realen Aktivität und Leistung anzuregen und auch zu fordern!

Tab. 4: Teilnahme ausgewählter Jugendbrigade-Mitglieder (in Klammern: mit konkreter Aufgabe) an gesellschaftlichen Initiativen (Angaben in Prozent)

Initiative/Aktion	Brigadier	FDJ-Sekr.	Mitglied
- Wettbewerb/Leistungsvergleich der Jugendbrigaden	92 (81)	92 (41)	73 (27)
- MMB-/Neuererbewegung	100 (79)	95 (22)	61 (18)
- FDJ-Aktion "Materialökonomie"	93 (47)	78 (30)	50 (12)
- "Jeder jeden Tag mit guter Bilanz"	85 (59)	96 (41)	69 (25)
- Jugendobjekte	78 (63)	83 (49)	52 (20)

#### Erwartungen an Jugendbrigaden

Leitungserfahrungen wie auch bisherige Forschungen zeigen, daß die Jugendbrigaden unter der Arbeiterjugend ein ausgesprochen hohes Ansehen besitzen. Mehr als drei Viertel bis über 90 % der jungen Werktätigen erwarten von Jugendbrigaden beispielsweise besonders günstige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Verdienstmöglichkeiten oder besondere Förderung ihrer Jugendbrigade durch die staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen im Betrieb. Von größter und verbreitetster Bedeutung ist jedoch, daß in Jugendbrigaden die werktätige Jugend entscheidend das Kollektivleben bestimmt.



Hervorzuheben ist, daß die jungen Werktätigen ihre Vorstellungen von Leben und Arbeiten in und mit Jugendbrigaden offenbar in starkem Maße an beispielhaften Kollektiven und zum Teil auch auch an Idealen orientieren. Dies macht nachdrücklich auf die hohe politisch-erzieherische Verantwortung der FDJ-, Gewerkschafts- und staatlichen Leitungen in ihrer Arbeit in und mit Jugendbrigaden aufmerksam. Gilt es doch den oftmals stark ideologisch motivierten Erwartung~~en~~ der jungen Werktätigen an die Leitungstätigkeit möglichst weitgehend zu entsprechen! Unter Berücksichtigung dessen, daß die Arbeiterjugend sehr hohe und anspruchsvolle Vorstellungen mit den Jugendbrigaden verbindet, ist es sehr positiv zu werten, daß sich mindestens für etwa jedes zweite Mitglied von Jugendbrigaden die Erwartung besonders günstiger Verdienstmöglichkeiten (49%), für etwa zwei Drittel eine Erwartung besonderer Unterstützung des Kollektivs durch die staatliche Leitung bzw. die schnelle Übernahme aktueller gesellschaftlicher Zielstellungen durch die Jugendbrigade und für drei Viertel die Erwartung, daß in der Jugendbrigade die Jugend entscheidend das Kollektivleben bestimmt, erfüllte bzw. übertroffen wurde (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Erwartungen an das Leben und Arbeiten in Jugendbrigaden und ihre Erfüllung (Angaben in Prozent)

Erwartung	übertroffen/ erfüllt	davon: übertroff.
- Jugend bestimmt Kollektivleben	75	12
- besondere Förderung/Unterstützung durch staatliche Leitung	67	19
- schnelle Übernahme gesellschaftl. Zielstellung durch die JB	64	15
- besondere Bedeutung ökonomischer Initiativ <del>max</del> im Kollektivleben	60	9
- gemeinsame, kollektive Freizeitgestalt.	58	16

Obwohl Jugendbrigaden besondere staatliche und gesellschaftliche Fördermaßnahmen genießen, aber ansonsten keine besondere arbeitsrechtliche Stellung gegenüber anderen Arbeitskollektiven besitzen, ist doch bemerkenswert, daß sich insgesamt für mehr als die Hälfte der Mitglieder von Jugendbrigaden die Erwartungen an besonders günstige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Verdienstmöglichkeiten und an eine besonders verantwortungsvolle Arbeit an/mit moderner Technik erfüllten!

Überdurchschnittlich stark und häufig verbinden junge Werktätige ihre Vorstellungen vom Leben und Arbeiten in und mit Jugendbrigaden mit einem ausgeprägten, aktiven Wirken des sozialistischen Jugendverbandes in diesen Kollektiven. Für etwa drei Viertel gehört eine aktive FDJ-Arbeit unabdingbar zu den Anforderungen, die Jugendbrigaden erfüllen sollten und für etwa 90% der jungen Werktätigen in Jugendbrigaden ist eine Mitgliedschaft im sozialistischen Jugendverband nahezu eine Selbstverständlichkeit.

Vielfältige Leistungen und Aktivitäten der FDJ in den Jugendbrigaden, insbesondere im Rahmen der ökonomischen Initiativen, werden in nicht wenigen Fällen und, wie Leitungserfahrungen belegen, zunehmend weniger von jungen Werktätigen als konkrete FDJ-Arbeit erlebt und verstanden. Das erklärt beispielsweise auch, wieso die Teilnahme an nahezu allen ökonomischen Initiativen (zwischen knapp 60% und bis 90%) und sogar die gemeinsame, kollektive Freizeitgestaltung mit 58% häufiger positiv eingeschätzt werden als der Erfüllungsstand "besonders aktiver FDJ-Arbeit" durch die Jugendbrigade mit nur 51%! Die FDJ-Gruppenleitungen sollten verstärkt darauf achten, daß die berechnete Planung und Abrechnung der Leistungen der Jugendbrigaden im Rahmen ökonomischer Initiativen, wie auch in der MWM-Bewegung, nicht einfach als "höhere/zusätzliche Arbeitsaufgaben" verstanden werden können. Der sozialistische Jugendverband muß stärker das, was er selbst zur Förderung und Entwicklung der Jugendbrigaden bereits gegenwärtig leistet, auch den jungen Werktätigen bewußt und erlebbarer machen.

Anzahl FDJ  
→

In den weitaus meisten Fällen fühlen sich junge Werktätige in und mit ihren Jugendbrigaden wohl. Dies stellt eine wesentliche Voraussetzung für eine ausgeprägte Einsatz- und Leistungsbereitschaft von Arbeitskollektiven überhaupt dar. Je besser und umfassender die anspruchsvollen Erwartungen an das Leben und Arbeiten in Jugendbrigaden von den Kollektiven selbst und auch in der Leitungstätigkeit erfüllt werden, desto stärker engagieren sich die jungen Werktätigen für ihre Jugendbrigaden, umso häufiger sind sie auch bereit, sich für hohe Leistungsziele einzusetzen.

Daß Kollektivzufriedenheit sich auch rückwirkend positiv auf die Einschätzung des Arbeitens und Lebens in und mit Jugendbrigaden auswirkt und damit seinerseits zu einer Festigung und Stabilisierung der Kollektive beiträgt, das verdeutlichen die Ergebnisse der Tabelle 6 (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Zusammenhang von Wohlfühlen im Kollektiv und Erfüllung einzelner Erwartungen an das Kollektiv (Angaben in Prozent)

Erwartungserfüllung	Wohlfühlen in Jugendbrigade	
	vollkommen	kaum
- Jugend bestimmt Kollektivleben	91	29
- besondere Förderung/Unterstützung durch staatliche Leitung	73	30
- gemeinsame, kollektive Freizeitgestaltung	72	39
- besonders aktive FDJ-Arbeit	67	47
- besondere Förderung/Unterstützung durch FDJ-Leitung	57	34

Von besonderer Bedeutung für die Einsatzbereitschaft und die Entwicklung der Leistungsfähigkeit der Jugendbrigaden ist, daß

die jungen Werktätigen deutlich verspüren können, daß sie und ihre Arbeit gebraucht werden und daß die ihnen durch die staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen gewährleisteten Förderungsmaßnahmen zugleich auch Ausdruck der Wertschätzung der geleisteten Arbeit/der gezeigten Einsatzbereitschaft sind!

Noch stärker und häufiger sollten und können die Leitungen in den Jugendbrigaden die geäußerten Erwartungen und damit verbundenen Bereitschaftserklärungen der jungen Werktätigen erfüllen und nutzen, erklären doch mehr als ein Drittel jeweils, daß ihre Jugendbrigaden noch nicht schnell genug gesellschaftliche, neue Zielstellungen aktuell für das Kollektiv übernehmen und umsetzen (36%) bzw., daß den ökonomischen Initiativen im Kollektivleben noch nicht genügend Wertschätzung und Bedeutung eingeräumt wird (40%). Vor allem für noch relativ unerfahrene, neu gegründete Jugendbrigaden ist wichtig, daß vom Kollektiv eingegangene Verpflichtungen ebenso öffentlich erfolgen, wie andererseits die staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen in den einzelnen Jugendbrigaden genauso öffentlich ihre Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung der Jugendbrigaden festlegen und auch Rechenschaft über Geleistetes geben.

### Sozialistische Kollektivnormen

Jugendbrigaden als Schrittmacher und Initiatoren im sozialistischen Wettbewerb zeichnen sich vor allem dadurch aus, daß die Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der Partei in den Kollektiven zu grundlegenden Richtlinien des Denkens und Handelns der Kollektive wie auch der einzelnen Jugendbrigaden-Mitglieder wurden. Jugendbrigaden erfordern und genießen nicht nur besondere Aufmerksamkeit in der Leitungstätigkeit, sondern sie tragen auch entscheidend dazu bei, gesellschaftliche und ökonomische Zielstellungen aktuell zu eigenen Handlungsmaximen zu machen und somit als Beispiele wirksam zu werden. Der entscheidende Vorzug der Jugendbrigaden gegenüber anderen Arbeitskollektiven ist, daß Jugendbrigaden und ihre Mitglieder in der Regel nicht nur nach hohen Leistungen in täglichen, unmittel-

baren Arbeitsprozeß streben, sondern daß sie zugleich mit großem Engagement und hoher Einsatzbereitschaft im Rahmen gesellschaftlicher Tätigkeit Leistungen anstreben und erbringen, die für sie in der Mehrheit selbstverständlich sind und damit Jugendbrigaden zu Vorbildern für viele andere Arbeitskollektive machen.

Erwartungsgemäß spielen auch in Jugendbrigaden die Erfordernisse täglichen Arbeitens bei der Bewertung und Wertschätzung der unmittelbaren Arbeitskollegen eine dominierende Rolle. Beständige Qualitätsarbeit (98 %), sozialistische Hilfe/Hilfsbereitschaft (94 %), Material-/Rohstoffökonomie (89 %), effektive Arbeitszeitauslastung (90 %) und die Nutzung vorhandener Möglichkeiten für die Leistungssteigerung des Kollektivs sind die insgesamt häufigsten und entscheidenden Verhaltensorientierungen, mit denen sich Werktätige von Jugendbrigaden in ihren Kollektiven Achtung und Anerkennung verdienen können.

Tab. 7: Bedeutsamkeit ausgewählter Handlungsorientierungen für das Ansehen/die Anerkennung in Jugendbrigaden (Angaben in Prozent)

Handlungsorientierung	Für Ansehen/Anerkennung	
	wichtig (Gesamt)	davon: sehr wichtig
- beständige Qualitätsarbeit	98	72
- sozialistische Hilfe/Hilfsbereitschaft	94	61
- Material-/Rohstoffökonomie	89	52
- effektive Arbeitszeitauslastung	90	50
- Nutzung der Möglichkeiten zur Leistungssteigerung des Kollektivs	87	50
- Vorschläge zur Steigerung der LF des Kollektivs erarbeiten	87	47
- systematische berufliche Weiterbildung	86	43

Die praktische Umsetzung wesentlicher Punkte der ökonomischen Strategie der Partei im Denken und Handeln der Mitglieder von Jugendbrigaden wird jeweils von etwa 80% bis 98% als wichtiges Kriterium für das persönliche Ansehen der Kollegen im Kollektiv betrachtet. Es gibt praktisch also nur wenige junge Werktätige in Jugendbrigaden wie auch Jugendbrigaden selbst, die nicht den gesellschaftlichen Erfordernissen der 80-iger Jahre zumindest große Bedeutung im Kollektivleben und gemeinsamen Arbeiten beimessen!

Unter Berücksichtigung, daß knapp 90% der Mitglieder von Jugendbrigaden einer Mitwirkung in der MMM-/Neuererbewegung aufgeschlossen gegenüberstehen, etwa zwei Drittel bereits einbezogen wurden, ist festzustellen, daß die gesellschaftliche Orientierung, jeder Jugendbrigade im Rahmen der MMM-/Neuererbewegung eine verantwortungsvolle Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik zu übertragen, in der Leitungstätigkeit noch keine Selbstverständlichkeit geworden ist! Trotz der Aufgeschlossenheit und des Interesses an schöpferisch-konstruktiver Tätigkeit der Arbeiterjugend ist es noch nicht genügend in der Leitungstätigkeit gelungen, die volkswirtschaftliche Bedeutung und Notwendigkeit der Lösung von Aufgaben aus dem PWT den jungen Werktätigen bewusst und deutlich zu machen. Unter den vielfältigen Möglichkeiten, sich in Jugendbrigaden Achtung und Anerkennung zu erwerben, spielt gegenwärtig noch der persönliche Einsatz von Kollegen, daß dem Kollektiv eine Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik übertragen wird, eine, mit deutlichem Abstand zu anderen, untergeordnete Rolle (vgl. auch Tab. 8). Die offensichtlich in der Leitungstätigkeit noch Reserven aufweisende Arbeit mit Aufgaben aus dem PWT begünstigt, daß die Beschäftigung mit und die Lösung von entsprechenden Aufgaben in den Jugendbrigaden nicht selten noch unterschätzt wird und entsprechend auch vergleichsweise wenig kollektive Unterstützung findet (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Zusammenhang zwischen Wohlfühlen in Jugendbrigaden und Bedeutsamkeit einzelner Handlungsorientierungen für das Ansehen im Kollektiv (Angaben in Prozent)

Die Handlungsorientierung ist <u>sehr wichtig</u>	Wohlfühlen im Kollektiv		
	voll-kommen	mit gewiss. Einschränkung.	kaum
- beständige Qualitätsarbeit	81	70	42
- sozialistische Hilfe/Hilfsbereitschaft	70	58	26
- effektive Arbeitszeitauslast.	59	49	17
- Vorschläge zur AP-Steigerung erarbeiten	58	43	13
- intensive Mat.-/Rohstoffnutzung	56	51	30
- Übernahme fortgeschrittener Produktionserfahrungen	51	39	17
- für Aufgabe aus PWT für das Kollektiv einsetzen	36	25	—

Besonders hervorzuheben ist, daß Kollektivverbundenheit und Kollektivzufriedenheit der jungen Werktätigen mit ihren Jugendbrigaden offensichtlich in sehr engem Zusammenhang mit der Intensität der Verwirklichung anspruchsvoller gesellschaftlicher Aufgabenstellungen durch die Jugendbrigaden steht.

Eine ausgesprochen stark ausgeprägte ökonomisch orientierte Leistungsbereitschaft von Jugendbrigaden entspricht weitgehend den hohen Erwartungen der jungen Werktätigen an das Arbeiten in Jugendbrigaden und fördert nachweislich auch den Grad der subjektiven Identifikation mit ihren Kollektiven. Sich in ihren Jugendbrigaden wohlfühlende junge Arbeiter heben im Durchschnitt um etwa 10% häufiger als sich nur "mit gewissen Einschränkungen" wohlfühlende und um 30% bis 40% häufiger als sich in ihrem Kollektiv kaum wohlfühlende junge Arbeiter hervor, daß wesentliche Punkte der ökonomischen Strategie in ihren Kollektiven zu wesentlichen Maßstäben geworden sind, ob und in welchem Umfang sich Kollegen Anerkennung verdienen können.

Die stark ausgeprägte Einsatzbereitschaft und gute Leistungsfähigkeit der weitaus meisten Jugendbrigaden könnte sicherlich weitaus besser genutzt wie auch weiterentwickelt werden, orientierten sich die staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen gemeinsam häufiger und stärker noch darauf, daß mit den Jugendbrigaden jährlich differenzierte, konkrete Aufgaben und Verpflichtungen enthaltende Brigadevereinbarungen abgeschlossen werden. Mehrjährig existierende Jugendbrigaden, die zugleich auf einen mehrfachen Abschluß von Vereinbarungen zwischen der staatlichen Leitung und ihrem Kollektiv verweisen können, unterscheiden sich insgesamt nur wenig in Ausprägungsgrad wesentlicher ökonomischer Handlungsorientierungen von solchen Kollektiven, deren Mitglieder erstmals auf den Abschluß einer Brigadevereinbarung verweisen bzw. derer, die nicht einmal Kenntnis davon besitzen, ob eine Vereinbarung abgeschlossen wurde oder nicht. Jugendbrigaden mit mehrjähriger Erfahrung unterscheiden sich von jüngeren in erster Linie, daß sie stärker und häufiger auf die effektive Arbeitszeitanlastung, auf die Erarbeitung von Vorschlägen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und auf die Lösung von Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik Wert legen. Die Unterschiede in diesen genannten Bereichen betragen aber zwischen den erfahrenen Jugendbrigaden und jenen, deren Mitglieder nicht wissen, ob mit ihrem Kollektiv eine Brigadevereinbarung abgeschlossen wurde, aber nur jeweils etwa 20%. Das deutet darauf, daß die FDJ-, Gewerkschafts- und staatlichen Leitungen der Konkretheit, Differenziertheit wie auch Abrechenbarkeit der in den Brigadevereinbarungen enthaltenen Aufgaben und Ziele noch größere Bedeutung und Aufmerksamkeit widmen können und auch müssen.